

03_LIGER

Neben Töpfen und Tassen auch Figuren und Reliefs

RHEINZABERN: Sonderausstellung des Terra-Sigilata-Museums im Kleinen Kulturzentrum zeigt Keramik aus Soufflenheim

► Mit einer deutsch-französischen Feierstunde eröffnete das Terra-Sigilata-Museum eine weitere Sonderausstellung unter seiner Regie. Da in den eigentlichen Museumsräumen bereits eine Sonderausstellung eingerichtet ist, wurde die Präsentation im Kleinen Kulturzentrum untergebracht. Sie trägt den Titel „150 Jahre Soufflenheimer Keramik“.

Ganz in der Tradition der Räume innerhalb alten Fachwerkes stehend, wurde der Nachmittag mit Klaviermusik eingeleitet. Nach einem Vortrag von Julius Raschka begrüßte der Vorsitzende des Museumsvereins Peter Hamburger die deutschen und viele französische Gäste, darunter eine große Abordnung aus Soufflenheim. Nach einem Gedicht über die Erde in alle ihren Funktionen, wie übrigens die ganze Rede in Deutsch und in Französisch gehalten, zeigte Hamburger die Parallelen zwischen den beiden Keramikdörfern Soufflenheim und Rheinzabern auf. Sehr stolz sei er, weil der Soufflenheimer Ausstellung in der Pfalz gelungen ein erster Schritt für eine künftige Zusammenarbeit sei. Die Ausstellung mit Soufflenheimer Keramik sei zuerst in zwei französischen Städten gezeigt worden und werde jetzt zum ersten Mal in Deutschland präsentiert. Ohne die Mithilfe der Leihgeber und des historischen Museums der Pfalz in Speyer, das zusätzliche Schauvitriolen an Rheinzabern ver-

liehen habe, sei die Sonderschau nicht möglich gewesen. Bürgermeister Gerhard Beil reiht sich in den Dank ein. Ihn freue es, dass zur Facette der Möglichkeiten des Kleinen Kulturzentrums eine neue hinzugekommen sei. In seiner Ansprache betonte er den gemeinsamen Wirtschafts- und Kulturraum um Soufflenheim und Rheinzabern und äußerte Gedanken zur Geschichte beider Gemeinden. Für Rheinzabern sei die Ausstellung ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr „1950 Jahre Rheinzabern“. Außerdem trage der Museumsverein dazu bei, „Europa zu leben“. Bürgermeister Camille Scheydecker aus Soufflenheim freute sich über die Chance, die Vielfalt von Soufflenheimer Keramik in Rheinzabern zeigen zu können.

Peter Hamburger führte ausführlich in die Ausstellung ein. So sei der Titel der Schau nur ein Hinweis auf die Epochen der ausgestellten Stücke, tatsächlich werde in der Region um Soufflenheim schon Jahrtausende lang getöpft, denn der dortige Ton sei sehr hitzebeständig und gut geeignet für Kochgeschirre.

Heute arbeiten noch 19 Hafner-Betriebe

Nach einem geschichtlichen Exkurs beschrieb Hamburger die einzelnen Schwerpunkte der Schau. Darunter finden sich schmucklose Gebrauchskeramiken wie Töpfen und Schüsseln,

Milchkrüge oder Backformen. Später stellten die zahlreichen Töpferwerkstätten – davon sind heute noch 19 Hafnerbetriebe aktiv – auch Gegenstände der Volkskunst und Kunstwerke her. Dazu zählen Tierfiguren oder religiöse Motive, aber auch Napoleonfiguren und Hochzeitskrüge.

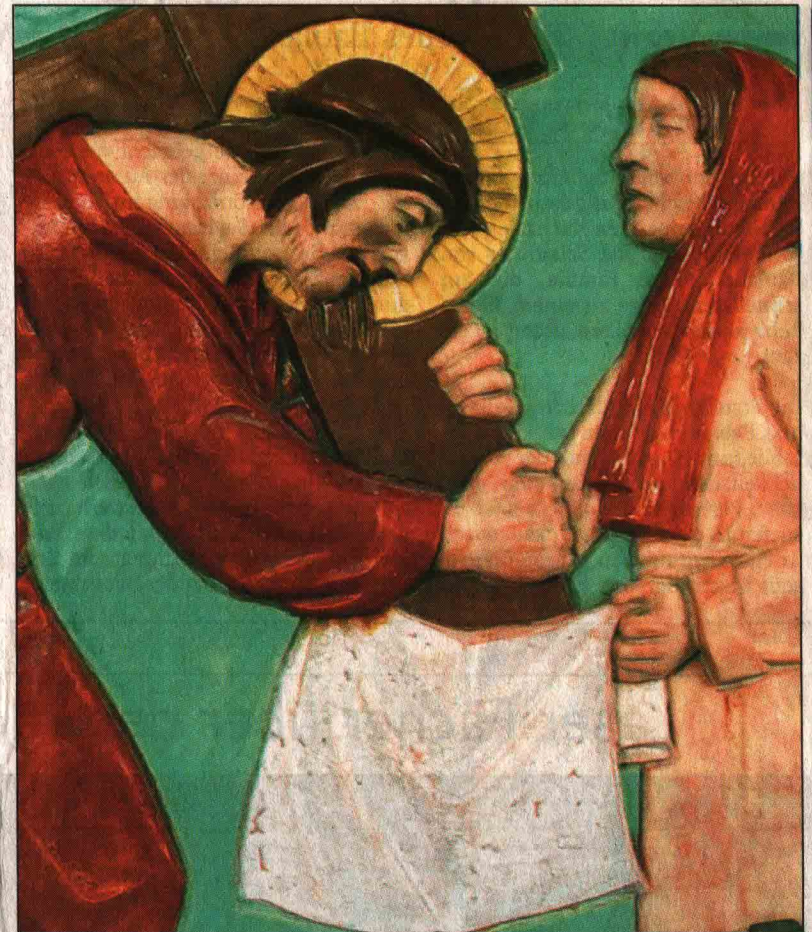
Typisch: Gebrauchsgeschirr mit Blumenmuster

Unter den Gebrauchsgeschirren finden sich auch die typisch floralen Soufflenheimer Muster. Mehr und mehr wurde die Keramik auch für Dekorationszwecke eingesetzt, dabei jeweils den entsprechenden Stilrichtungen, wie dem Jugendstil, angepasst. Der Wandel des allgemeinen Geschmacks und der Einsatzformen von Keramik ist bis zu den Stücken aus den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts hinein zu verfolgen.

Eine eigene Abteilung der Ausstellung ist dem Künstler Léon Elchinger (1871-1942) gewidmet, dessen Nachfahren noch bis in die heutige Zeit die künstlerische Linie ihres Ahnen fortführen. (bic)

INFO

— Die Ausstellung ist bis zum 15. September sonn- und feiertags zwischen 13.30 Uhr und 17 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 07272/955893 geöffnet.



Kreuzweg von Léon Elchinger aus Soufflenheim, 1937 entstanden. — FOTO: VAN